



Islam/Deutschland

Begrenzt integriert

Ein Viertel der Muslime, die in Deutschland lebt und nicht die deutsche Staatsbürgerschaft hat, hat keine «Integrationstendenz». – (fa.) Diese Gruppe, das sind 24 Prozent der Befragten, verfügt über eine «tendenzielle Gewaltakzeptanz und hat starke Abneigungen gegen den Westen». Das sind Ergebnisse einer gemeinsamen Studie der Johannes Kepler Universität Linz, der Jacobs University Bremen und der Gesellschaft für Markt- und Sozialforschung Weimar.

Von den Muslimen mit deutscher Staatsbürgerschaft teilen 15 Prozent diese Ansichten. Die Mehrzahl der Muslime ist der Studie zufolge willens, sich zu integrieren, wobei grosser Wert auf die Herkunftskultur gelegt wird. 48 Prozent der Muslime fühlen sich mit der Herkunftskultur stärker verbunden als mit der deutschen Kultur.

Die Mehrzahl der Muslime distanzieren sich, unabhängig vom Grad der Religiosität und der Integration, von islamischem Terrorismus. Sie nehmen «den Westen» aber negativ wahr, haben stärkere Vorurteile gegen die USA und Israel und eine tendenziell höhere Akzeptanz von «Gewalt als Mittel zur Verteidigung der islamischen Welt» gegen «westliche Bedrohung» als deutsche Nichtmuslime.